

Standards für professionelles Validierungshandeln? Entwicklungen in der Berufs- und Erwachsenenbildung

Karin Gugitscher

*12.12.2023, 2. Symposium Anerkennung und Validierung
Universität für Weiterbildung Krams*



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln
des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

- (professionelle) Handlungsform Validierung
- Kompetenzprofil (PROVE) und Qualifikationsprofil (“wba digital”) für Validierungspraktiker:innen
- Fazit & Ausblick

- Vielzahl unterschiedlicher Verfahren für die Erfassung, Bewertung und Anerkennung von nicht-formalen und informellen Lernergebnissen in der EU bzw. Österreich
- unterschiedliche Tätigkeitsbereiche und Rollen (Berater:in, Bewerter:in, Prozessbegleiter:in, Trainer:in, Prüfer:in, Administrator:in, ...)
- Bislang existieren in vielen EU-Ländern keine oder nur sehr begrenzte Kriterien für die Kompetenzen bzw. Qualifizierung des Validierungspersonals; Professionalität des Validierungspersonals ist in einer Reihe von EU-Ländern nach wie vor unzureichend (Cedefop et al. 2017; 2019)
- Leitfragen (Projekte PROVE und "wba digital"):
 - Welches sind die verschiedenen Tätigkeiten, Aufgaben und erforderlichen Kompetenzen von Validierungsfachleuten?
 - Inwiefern können diese in einem generischen Kompetenzmodell bzw. einem Qualifikationsprofil abgebildet werden, das in unterschiedlichen Validierungskontexten und heterogenen Tätigkeitsfeldern im Bereich der Validierung anwendbar ist?

Validierung als professionelle pädagogische Handlungsform

- Beratung als integraler Bestandteil des Validierungsprozesses
- Lernförderung durch Validierung
- Validierung als Prüfungsäquivalent
- Organisieren als Schaffung von Rahmen und Prozesssicherung

(Kraus 2023)

Teilprojekt „wba-digital“

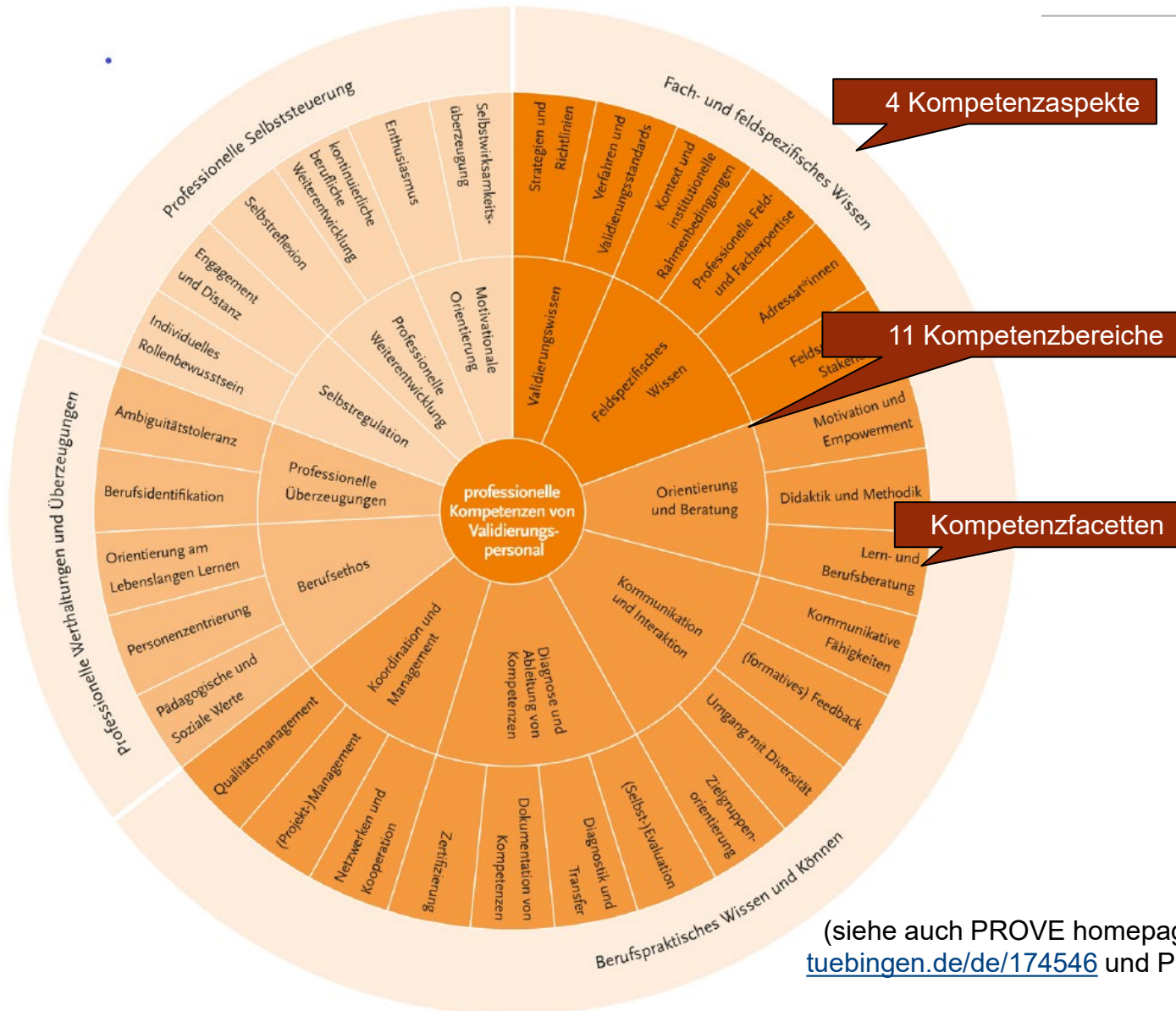
- Nationales wissenschaftliches Teilprojekt
- gefördert von BMBWF und ESF
- 03/2019 – 03/2022
- ibw & öibf
- Ziel: Entwicklung eines kompetenzbasierten Qualifikationprofils

Methode



- Anforderungs- und Berufsfeldanalyse mittels
 - Literaturanalyse inkl. Erarbeitung eines Katalogs von Validierungsverfahren in Österreich
 - 10 leitfadengestützte Interviews mit Expert:innen verschiedener formativer und summativer nationaler Verfahren in unterschiedlichen Kontexten
- Entwicklung eines ersten Modells des Qualifikationsprofils
- Evaluation im Rahmen von 2 Workshops mit Expert:innen und Stakeholdern
- Überarbeitung und Finalisierung (Gugitscher et al. 2022)

- EU Empfehlungen (2012), Cedefop Leitlinien (2016), Österreichische Validierungsstrategie (BMB/BMWFW 2017)
- **Model professioneller Handlungskompetenz:** “Danach entsteht professionelle Handlungskompetenz aus dem Zusammenspiel von
 - spezifischem, erfahrungsgesättigten deklarativen und prozeduralen Wissen (Kompetenzen im engeren Sinne: Wissen und Können);
 - professionellen Werten, Überzeugungen, subjektiven Theorien, normativen Präferenzen und Zielen;
 - motivationalen Orientierungen sowie
 - metakognitiven Fähigkeiten und Fähigkeiten professioneller Selbstregulation.“ (Baumert/Kunter 2006, 481)
- **PROVE Kompetenzmodell für Validierungspersonal**
 - generisches Strukturmodell
 - EU-weit anschlussfähig und für unterschiedliche Kontexte und Handlungsfelder adaptierbar
 - entwickelt in Erasmus+Projekt PROVE (10/19-02/22) von 10 Partnern in D, AT, F, GR, NL, P aus Validierungspraxis und Wissenschaft (Bader et al. 2022; Pachner 2023)

PROVE Kompetenzmodell für Validierungspersonal



(siehe auch PROVE homepage <https://uni-tuebingen.de/de/174546> und Pachner 2023)

|   | |
|---|---|
| Projekt „wba digital“ Qualifikationsprofil für Validierungsexpert:innen (Stand 08.03.2022) | |
| 4 Kompetenzbereiche | |
| 1 | Validierungswissen und Feld-/Fachexpertise Aufgaben-übergreifend |
| 1.1 | Validierungswissen (aufgabenübergreifend) <ul style="list-style-type: none"> Strategien und Richtlinien zur Validierung (national, international) Validierungsverfahren (inkl. Ziele, Zwecke) und Validierungsstandards Elemente und Aufgaben bzw. Rollen im Validierungsprozess (z.B. Information, Beratung, Kompetenzerfassung, Bewertung) Instrumente, Methoden und Prozesse der Kompetenzfeststellung und -bewertung (z.B. Einsatzmöglichkeiten, Potentiale, Grenzen) zu definieren |
| 1.2 | Feld- und Fachexpertise (fach-/feldspezifisch zu definieren) <ul style="list-style-type: none"> Kontext und institutionelle Rahmenbedingungen (Bildungssystem, Arbeitsmarkt, Berufsfelder, Freiwilligenbereich etc.) Fachbezogenes Wissen und Erfahrung Feld- bzw. fachspezifische Standards und Entwicklungen Akteure/Institutionen/Stakeholder |
| 2 | Berufspraktische Validierungskompetenz <i>(Vertiefung in einem der drei Bereiche)</i> zur Spezialisierung |
| 2.1 | Information und begleitende Beratung <ul style="list-style-type: none"> Bildungs-/Berufs- bzw. Lernberatung zur Unterstützung und Förderung von Validierung (im Einzel- oder Gruppensetting) Informationsmanagement und -vermittlung (im Einzel- oder Gruppensetting) |
| 2.2 | Kompetenzidentifizierung und Dokumentation <ul style="list-style-type: none"> Didaktik und Methodik der Kompetenzidentifizierung Begleitung und Anregung von Lern- und Reflexionsprozessen von Individuen und Gruppen bzw. Peer-Prozessen (im Einzel- oder Gruppensetting) Dokumentation von Kompetenzen (z.B. Dossier, Portfolio, Europass) |
| 2.3 | Diagnostik und Kompetenzbewertung <ul style="list-style-type: none"> Didaktik und Methodik der Kompetenzbewertung Diagnose und Ableitung von Kompetenzen (inkl. Test- und Methodenkritik) Dokumentation und ggfs. Zertifizierung von Bewertungsergebnissen |
| 3 | Kommunikations-, Koordinations- und Qualitätssicherungskompetenz |
| 3.1 | Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Professionelle Gesprächsführung (methodisch-didaktisch fundiert) Zielgruppen- und Personenorientierung Umgang mit Diversität Motivation und Empowerment (Formatives) Feedback |
| 3.2 | Koordination <ul style="list-style-type: none"> Schnittstellenmanagement und Netzwerkkoordination Team- und Projektabstimmung Ressourcenmanagement |
| 3.3 | Qualitätssicherung und -entwicklung <ul style="list-style-type: none"> Qualitätssicherung (operativ) Weiterentwicklung von Validierungsverfahren und -praktiken Datenschutz und Datensicherheit |
| 4 | Personale Kompetenzen und Professionelle Werthaltungen |
| 4.1 | Berufsidentität und Rollenverständnis <ul style="list-style-type: none"> Eigenes Rollenbewusstsein Professionelle, persönliche, pädagogische, soziale Werte und Haltungen Ambiguitätstoleranz |
| 4.2 | Berufsethos <ul style="list-style-type: none"> Objektivität, Unbefangenheit, Vorurteilsfreiheit, Neutralität, Verschwiegenheit Personenzentrierung und Kompetenzorientierung (Stärkenansatz) Orientierung am Lebenslangen Lernen |
| 4.3 | Professionelle Selbststeuerung <ul style="list-style-type: none"> Professionelle Weiterentwicklung und Weiterbildung Selbstreflexion Engagement und Distanz |

- Kontext- und Rollen-übergreifendes Qualifikationsprofil (QP): ermöglicht die Entwicklung eines übergreifenden Berufsprofils und gleichzeitig tätigkeits- und kontextspezifische Differenzierungen
- 4 Kompetenzbereiche:
 - Validierungswissen (aufgabenübergreifend) & Feld-/Fachexpertise (zu spezifizieren)
 - Berufspraktische Validierungskompetenz (für Spezialisierung in Information und begleitende Beratung, Kompetenzidentifikation und Dokumentation bzw. Diagnostik und Kompetenzbewertung)
 - Kommunikations-, Koordinations- und Qualitätssicherungskompetenz (iS berufspraktischer transversaler Validierungskompetenzen)
 - Personale Kompetenzen und professionelle Werthaltungen
- Nationale Ausrichtung mit Anschlussfähigkeit an EU-Entwicklungen durch Berücksichtigung des PROVE Kompetenzmodells
- Für jeden Kompetenzbereich werden Lernergebnisse formuliert. So kann die Qualifikation in einem nächsten Schritt im NQR abgebildet werden.
- Das QP kann als gemeinsamer Standard für Curricula und Zertifizierungsverfahren für Praktiker:innen in verschiedenen Kontexten und Handlungsfeldern der Validierung in Österreich verwendet werden.
- Folge-Teilprojekt „wba extended“ (7/2023-12/2025) zur Finalisierung des QP, Konzeption eines Rahmen-Curriculums sowie eines modularen Validierungs- und Zertifizierungsverfahrens für Validierungspraktiker:innen

Literatur

- Bader, E., Baust, C., Bosche, B., Gugitscher, K., Henschel, L., Pachner, A., Strauch, A., Zarifis, G. (2022). Report on the development of a competence model for validation experts in close collaboration with science and practice. License: CC BY-SA 4.0. Online: <https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/wirtschafts-und-sozialwissenschaftliche-fakultaet/faecher/fachbereich-sozialwissenschaften/erziehungswissenschaft/abteilungen/erwachsenenbildung-weiterbildung/forschung-research/prove-offical-project-page/outputs/competence-model/>
- Baumert, J., & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9(4), 469–520. <https://doi.org/10.1007/s11618-006-0165-2>
- BMB/BMWF. (2017). *Strategie zur Validierung nicht-formalen und informellen Lernens in Österreich*. Bundesministerium für Bildung/Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.
- Cedefop (2016). Europäische Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. Cedefop reference series; No 104. <https://doi.org/10.2801/669676>
- Cedefop, European Commission, & ICF. (2017). *European inventory on validation of non-formal and informal learning – 2016 update. Synthesis report*. Publications Office. https://www.cedefop.eu-ropa.eu/files/4153_en.pdf
- Cedefop, European Commission, & ICF. (2019). *European inventory on validation of non-formal and informal learning – 2018 update: Synthesis report*. http://libserver.cedefop.europa.eu/vete-lib/2019/european_inventory_validation_2018_synthesis.pdf
- Council of the European Union (2012): *Council Recommendation of 20th December 2012 on the validation of non-formal and informal learning (2012/C 398/01)*. Brussels.
- Euler, D. (2014). Design Research—A Paradigm under Development. In D. Euler & P. F. E. Sloane (Ed.), *Design-Based Research. ZBW Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Beiheft 27* (15–41). Franz Steiner Verlag.
- Gugitscher, K., Nowak, S., Proinger, J., Schmid, K., Tritscher-Archan, S. (2022): *Qualifikationsprofil für ValidierungsexpertInnen (Stand 08.03.2022) im Rahmen des „wba digital“ Teilprojekts*. Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) und Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung (öibf). Wien. Online: https://oelib.at/wp-content/plugins/zotpress/lib/request/request.dl.php?api_user_id=2190915&dlkey=AW8GUP3V&content_type=application/pdf
- Kraus, Katrin (2023): Validieren als pädagogische Tätigkeit. In M. Schmid (Ed.), *Handbuch Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen. Disziplinäre, theoretische und konzeptionelle Zugänge* (149-164). wbv.
- Nittel, D. (2000). *Von der Mission zur Profession? Stand und Perspektiven der Verberuflichung in der Erwachsenenbildung*. Bertelsmann.
- Pachner, Anita (2023): Die Professionalisierung der Validierung – Genese eines Modells. In M. Schmid (Ed.), *Handbuch Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen. Disziplinäre, theoretische und konzeptionelle Zugänge* (415-435). wbv.
- PROVE Project: <https://uni-tuebingen.de/de/174546>

Kontakt

Karin Gugitscher

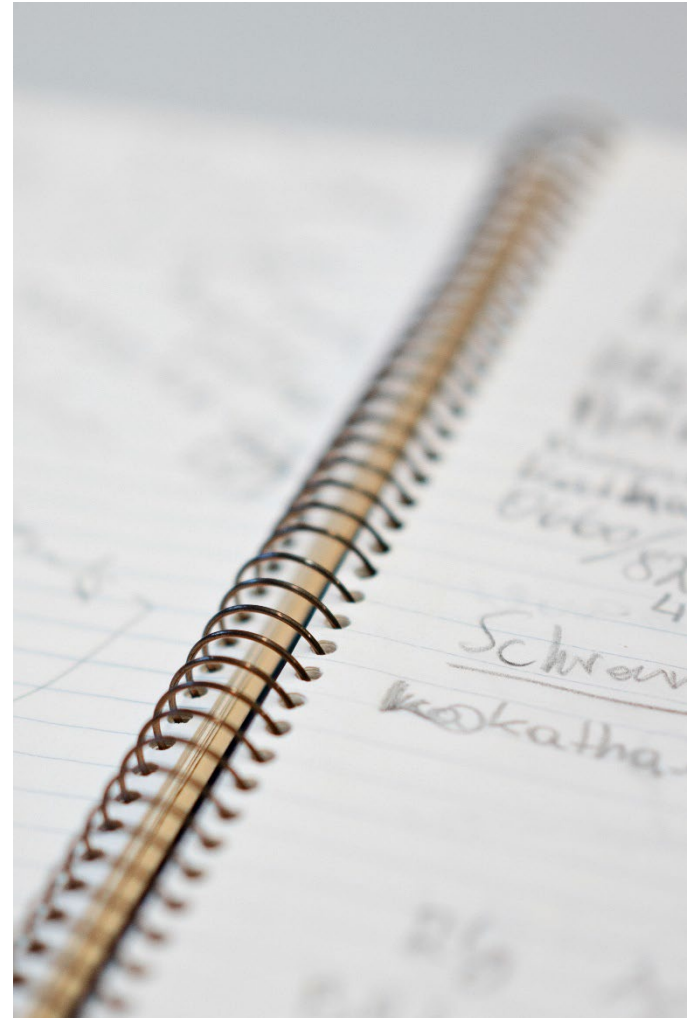
karin.gugitscher@oeibf.at

öibf – Österreichisches Institut für
Berufsbildungsforschung

Margaretenstraße 166/2. Stock,
1050 Wien

T. 01/310 33 34

W. www.oeibf.at



Fotocredit: Ronnie Niedermeyer